

# Konzeption

## „Hort „Am Park“



**An der Parthe 24  
04425 Taucha**

Leiter/in: Kerstin Fritsche  
Tel.: 034298 / 14601  
Fax: 034298 / 48453  
E-Mail: [hort1taucha@vs-leipzigerland-mtl.de](mailto:hort1taucha@vs-leipzigerland-mtl.de)  
Internet: [www.vs-leipzigerland-mtl.de](http://www.vs-leipzigerland-mtl.de)

Träger: Volkssolidarität Leipziger Land/ Muldentale e.V.  
Wiesenring 2  
04159 Leipzig  
Tel.: 0341/ 90425-0  
Fax: 0341/ 90425-11  
E-Mail: [vs-sekretariat@vs-leipzigerland-mtl.de](mailto:vs-sekretariat@vs-leipzigerland-mtl.de)  
Internet: [www.vs-leipzigerland-mtl.de](http://www.vs-leipzigerland-mtl.de)



Erstellt: 2015  
Aktualisiert: September 2016

## **Vorwort**

Wir stellen unser Konzept an dieser Stelle für alle diejenigen vor, die sich ein umfassendes Bild von unserer Arbeit und unserem Lebensraum „Hort“ schaffen möchten.

Es ist uns wichtig, Ziele, Bedingungen und Möglichkeiten offen darzulegen, um zielgerichtet und transparent für die uns anvertrauten Kinder mit allen an der Bildung, Erziehung und Förderung beteiligten Personen und Institutionen zusammenarbeiten zu können.

Wir laden Sie, liebe Eltern und Interessenten ein, mit uns gemeinsam eine literarische Reise durch unser Hortleben zu unternehmen und sich im Anschluss daran aktiv an der Förderung der Kinder zu beteiligen.

## Gliederung

1	Der Hort stellt sich vor	4
1.1	Die Geschichte unserer Einrichtung	4
1.2	Lage	4
1.3	Räumlichkeiten/ Außengelände	4/5
1.4	Gruppenzusammensetzungen	5
1.5	Mitarbeiter – Team	6
1.6	Vorstellung des Trägers	6/7
1.7	Öffnungszeiten	8
1.8	Aufnahme, Vertragsabschluss und Gebühren	8
2	Pädagogische Zielsetzung	9
2.1	Gesetzliche Zielvorgaben und Grundlagen	9
2.2	Ziele unserer pädagogischen Arbeit	9/10
2.3	Stellenwert der Bildung und Bildungsbereiche	10-13
2.4	Stellenwert der Erziehung	13/14
2.5	Das Bild vom Kind	14
2.6	Die Rolle der Erzieher/in	14
2.7	Die Rechte der Kinder	14/15
3	Prinzipien und Grundsätze der pädagogischen Arbeit	15
3.1	Der Situationsansatz und seine Umsetzung in unserer Einrichtung	15-21
3.2	Unsere Einrichtung als „Bewegte und sichere KiTa“	21/22
3.3	Integration von Kindern mit besonderem Förderbedarf	22
3.4	Die Hausaufgabenbetreuung	22/23
3.5	Das erste Schuljahr - Besonderheiten in der 1. Klasse	23
3.6	Feriengestaltung	24
3.7	<b>Fehler! Keine gültige Verknüpfung.</b> eobachtung und Dokumentation	
	24/25	
4	Die Zusammenarbeit mit Eltern und Familien	25
4.1	Erziehungspartnerschaft	25
4.2	Elterngespräche	25/26
4.3	Elternabend	26
4.4	Elternmitwirkung	27
4.5	Elternrat	27/28
5	Netzwerkarbeit	28
5.1	Zusammenarbeit mit dem Träger	28
5.2	Zusammenarbeit mit der Stadt Taucha	28/29
5.3	Zusammenarbeit mit Therapeuten und anderen Fachkräften	29
5.4	Zusammenarbeit mit der Schule	29/30
5.5	Zusammenarbeit mit Kindertageseinrichtungen	30/31
6	Qualitätsentwicklung in der Kindertagesstätte	31
6.1	Fortbildung	31
6.2	Qualitätsmanagement	32
7	Ausblicke und Zukunftsvisionen	33
8	Anhang	34

# **1 Der Hort stellt sich vor**

## **1.1 Die Geschichte unserer Einrichtung**

Im Dezember 1997 siedelten Grundschule und Hort aus dem Gebäude des Geschwister–Scholl–Gymnasiums in das neu errichtete Haus auf dem Gelände des früheren Schützenhauses (später Stadthalle) um. Die Lage direkt am Stadtpark regte Kinder und Erwachsene an, den Namen „Am Park“ für Grundschule und Hort zu wählen.

1998 übernahm die Volkssolidarität Leipziger Land/ Muldental e.V. die Trägerschaft für unsere Einrichtung.

## **1.2 Lage**

Das Einzugsgebiet unserer Einrichtung entspricht im Regelfall dem der Schule. Es ist geprägt von ruhigem Kleinstadtcharakter.

Die unmittelbare Nähe zu Parthebad, Festwiese, Mehrzweckhalle, Gymnasium, Markt, Seniorenheim, Jugendclub, Seniorentreff, Bibliothek und Park- und Teichanlagen sowie die Anbindung an das öffentliche Verkehrsnetz ermöglichen einen abwechslungsreichen Hortalltag.

## **1.3 Räumlichkeiten/ Außengelände**

### **Räumliche Bedingungen**

Unseren Kindern stehen vielfältige Räumlichkeiten zur Verfügung:

- 2 Mehrzweckgruppenräume im Dachgeschoss, vorwiegend als Gruppenräume der 1. Klassen genutzt
- 1 großes Spielzimmer mit Computerecke
- 1 Küche zum Kochen und Backen
- 1 große Pausenhalle
- 1 Speiseraum

- 8 Klassenzimmer in Doppelnutzung mit der Schule
- 1 Werkenraum in Absprache mit der Schulleitung
- hygienische, regelmäßig gepflegte Kuschecken
- großes Freigelände mit anregenden, neuen Spielgeräten für verschiedenste Spielmöglichkeiten
- die Mehrzweckhalle (zeitlich begrenzt)
- 1 Kleingruppenraum für individuelle, heilpädagogische und therapeutische Arbeit

### Außengelände

Unsere Kinder haben die Möglichkeit, sich auf einer ca. 3000 m<sup>2</sup> großen Freifläche zu bewegen und auszuprobieren. Zur Verfügung stehen dabei:

- eine große Terrasse mit Kommunikationsstrecke für Geschicklichkeitstraining und kreatives Spiel sowie Möglichkeiten zum Relaxen
- eine große Festwiese zum Toben und Ballspielen
- Wiesen, Büsche und Bäume
- eine abgegrenzte Rückzugsecke am Biotop
- Klettergeräte, wie Kletterspinne, Rutsche, Kletterwand, Kletteranlage, Stehwippe und Schaukel – abgestimmt auf verschiedenste Bewegungsabläufe
- 3 kleine Gartenhäuschen
- 3 Spielhäuschen, davon 1 Stelzenhaus
- 2 Sandkästen
- Biotop
- Sitzgruppen, eine Sitzmauer als Freiluftbühne u. v. a.
- vielfältige Außenspielgeräte und Fahrzeuge

### **1.4 Gruppenszusammensetzungen**

Aktuell umfasst unsere Kapazität max. **224 Betreuungsplätze**, darin enthalten sind **3 Integrationsplätze**.

Wir arbeiten aktuell in 8 Hortgruppen (Klasse bzw. Klassenstufe = Hortgruppe) mit jeweils durchschnittlich 20 Kindern, eingeschlossen Kinder mit individuellem Förderbedarf.

## **1.5 Mitarbeiter – Team**

Jedem Kind ist ein(e) Erzieher(in) als feste Bezugsperson und vertraute(r) Ansprechpartner(in) zugeordnet, mit der/dem es sich über Erlebtes, Erfahrenes, Freude und Sorgen unterhalten kann. In ihr/ihm finden auch Sie, liebe Eltern, eine(n) kompetente(n) Ansprechpartner(in) für Informationen und Fragen sowie zur Klärung von Problemen bezüglich Ihrer Kinder. Alle Erzieher(innen) unserer Einrichtung sehen sich als partnerschaftliche Begleiter von Kindern und Eltern.

Unser Team besteht aus einer Leiterin, 7 staatlich anerkannten Erzieher(inne)n, einer Heilerziehungspflegerin, und ggf. einem / einer engagierten Mitarbeiter(in) im Bundesfreiwilligendienst.

Eine Erzieherin unseres Teams (Frau Erbs) besitzt eine heilpädagogische Zusatzqualifikation sowie eine Ausbildung zur Praxisanleiterin, eine weitere (Frau Karnagel) eine Trainerlizenz für Breitensport.

Unser Team wird verstärkt durch ehrenamtliche Mitarbeiter/innen, die Arbeitsgemeinschaften oder spezielle Angebote betreuen. Dazu informieren wir jeweils aktuell an unserer Hortpinnwand.

## **1.6 Vorstellung des Trägers**

Die Volkssolidarität wurde im Oktober 1945 im Osten Deutschlands gegründet mit dem Anliegen, soziale Not und Elend nach dem Ende des Krieges zu lindern. Der Verband hat eine lange Tradition des sozialen Engagements für ältere Menschen, chronisch Kranke, Pflegebedürftige, sozial Benachteiligte und für Kinder und Jugendliche. Das Wirken der Volkssolidarität als Sozial- und Wohlfahrtsverband umfasst drei Aufgabenbereiche:

den Mitgliederverband mit einem vielgestaltigen Vereinsleben in den Mitglieder-, Interessen- und Selbsthilfegruppen, getragen von dem freiwilligem sozialen Engagement vieler Mitglieder und Mitarbeiter

die sozialen Dienste und Einrichtungen, sozial-kulturellen Angebote, Sozialberatung sowie Versorgungsangebote und

die sozial-politische Interessenvertretung.

Der Kreisverband der Volkssolidarität Leipzigerland /Muldental e.V. ist anerkannter freier Träger der Jugendhilfe im Stadt- und Landkreis Leipzig, im Muldentalkreis und im Landkreis Nordsachsen. Seit 1991 befinden sich auch Kindertagesstätten in

Trägerschaft. In den Einrichtungen werden Krippen-, Kindergarten- und Hortkinder betreut.

Das Leitbild der Kindertageseinrichtungen der Volkssolidarität wird geprägt durch die Werte der Volkssolidarität:

Humanität – Solidarität – Wärme und Geborgenheit

Die Rechte und der Schutz der Kinder stehen im Mittelpunkt unseres täglichen Handelns.

Der pädagogische Alltag ist geprägt von Respekt und Vertrauen in die Kompetenzen der Kinder.

Die ganzheitliche Entwicklung der Kinder wird von uns gemeinsam mit den Eltern individuell geplant und gestaltet sowie durch entsprechende Dokumentation begleitet.

Unsere pädagogische Arbeit erfolgt transparent, unabhängig von Herkunft, Geschlecht, sozialem Status, ethnischer Zugehörigkeit und Weltanschauung.

Unsere pädagogischen Fachkräfte fördern und fordern die Kinder auf der Grundlage länderspezifischer Gesetzlichkeiten und nehmen regelmäßig Fort- und Weiterbildungsangebote wahr.

Unsere Kindertageseinrichtungen sind Zentren vielfältiger Erfahrungs-, Begegnungs- und Kommunikationsmöglichkeiten zwischen Jung und Alt.

- Wir arbeiten kooperativ mit sozialen Einrichtungen der Volkssolidarität und mit Institutionen der Kinder- und Jugendhilfe sowie im Gemeinwesen.

(Potsdam, den 06.03.2008)

*Miteinander - Füreinander*

diese Aussage kennzeichnet den Kreisverband Leipziger Land/ Muldental e.V. der Volkssolidarität.

## 1.7 Öffnungszeiten

- **Öffnungszeiten:** 6.00Uhr – 17.00Uhr (außerhalb der Unterrichtszeiten)
- **Ferienöffnungszeiten:** 7.00Uhr – 16.00Uhr, im Bedarfsfall erweiterbar auf 17.00 Uhr (Bedarfsfall lt. Satzung = 20 verbindliche Anmeldungen)
- **Schließzeiten:** Brückentag nach Christi Himmelfahrt, Weihnachtsferien

## 1.8 Aufnahme, Vertragsabschluss und Gebühren

- Die Kapazität unserer Einrichtung wurde so erstellt, dass im Regelfall jedem aufgenommenen Schulkind ein Hortplatz zur Verfügung steht. Eine Voranmeldung zum Zeitpunkt der Schulaufnahmegespräche dient zusätzlich der Bereitstellung einer ausreichenden Platzkapazität zum Schuljahresbeginn.
  - Verträge werden zwischen Träger (in Vertretung Einrichtungsleitung) und Sorgeberechtigten abgeschlossen und sind von allen Beteiligten vollständig zu unterzeichnen. Grundlage des Vertragsabschlusses sind Kenntnis und Akzeptanz von Konzeption der Einrichtung, Nutzungsordnung des Trägers und Infektionsschutzgesetz seitens der Sorgeberechtigten. Verträge gelten unbefristet, wenn nicht ein Vertragsende schriftlich festgelegt wird.
  - Die Höhe der zu zahlenden Elternbeiträge wird in der jeweils aktuellen Gebührensatzung der Stadt Taucha festgelegt (einsehbar an der Hortpinnwand oder im Internet) und ist entsprechend änderbar.
  - Weitere Gebühren entstehen wie folgt:
    - Verpflegungskostenersatz -> 0,41 € für jeden Anwesenheitstag (davon werden z. B. vielfältige Getränke im Früh-Hort und für jeden Nachmittag, Feste und Feiern, Ferienbuffets, Koch- und Backangebote sowie kleine Geschenke für die Kinder finanziert)
    - zusätzliche Informationspauschale -> 2,00 € halbjährlich (diese ermöglicht uns, Ihnen regelmäßig schriftliche Informationen mit nach Hause zu geben)
    - Teilnehmergebühren für Veranstaltungen entsprechend vorheriger Anmeldung
    - im Sommer Eintrittsgelder für das Stadtbad (ermäßigt durch Vertrag zwischen dem Träger des Parthe-Bades und unserer Einrichtung) -> je 1,50 €
- Diese Gebühren können bei Bedarf den Bedingungen angepasst werden.



## **2 Pädagogische Zielsetzung**

### **2.1 Gesetzliche Zielvorgaben und Grundlagen**

Die Betriebserlaubnis unseres Kinderhortes richtet sich u.a. nach folgenden gesetzlichen Vorgaben:

- SGB VIII
- LJHG
- SächsKitaG
- SächsKitaFinVO
- SächsIntgrVO
- SächsQualiVO
- Empfehlung des SMS zu den räumlichen Anforderungen an Kindertageseinrichtungen
- Empfehlung des SMS zum Qualitätsmanagement in Kindertageseinrichtungen im Freistaat Sachsen
- Sächs. Nichtraucherschutzgesetz
- Jugendschutzgesetz
- Jugendmedienstaatsvertrag
- Richtlinien der Unfallkasse Sachsen b .z. w. des gesetzlichen Unfallversicherungsträgers
- Außerdem die Vorschriften des öffentlichen Gesundheitsdienstes, des Brandschutzes und der Bauaufsicht
- Sächsischer Bildungsplan

sowie nach den Grundsätzen des Situationsansatzes.

### **2.2 Ziele unserer pädagogischen Arbeit**

Ziel unserer pädagogischen Arbeit ist es, im Rahmen aufgestellter Regeln, jedes Kind selbst Akteur seiner eigenen Entwicklung werden zu lassen und dafür Sorge zu tragen, dass dabei alle wesentlichen Bereiche der Persönlichkeit Ihres Kindes angesprochen werden.

Im Einzelnen werden diese bezeichnet als Entwicklung der:

- Ich – Kompetenz
- Sozial – Kompetenz
- Sach – Kompetenz
- Lern - Kompetenz.

Um diese Kompetenzen zu fördern, trauen wir Ihren Kindern zu:

- selbständige Aktivitäten zu vollziehen,
- altersgerecht eigenverantwortlich zu handeln,
- sich selbst aktiv mit seiner Umwelt auseinanderzusetzen,
- eigene Lebenserfahrungen zu sammeln
- in realen Lebenssituationen zu lernen
- nach Weiterentwicklung zu streben, sich selbst weiterzubilden
- das eigene ICH zu vervollkommen und dabei solidarisches Handeln zu üben.

Es ist uns wichtig, die Entwicklung der uns anvertrauten Kinder so zu fördern, dass sie ein grundlegendes Gesundheitsbewusstsein besitzen, eigene Aufgaben verantwortungsvoll und überwiegend selbständig wahrnehmen, im sozialen Miteinander emphatisch, rücksichtsvoll und selbstbewusst agieren, altersgerechtes Wissen anwenden können und Freude am Lernen und Forschen aktiv einsetzen. Unser Ziel ist es, die Kinder auf diese Weise gut vorbereitet für die nächste Schulstufe aus unserem Hort zu entlassen.

### **2.3 Stellenwert der Bildung und Bildungsbereiche**

Bildung ist ein grundlegendes Recht jedes Kindes. Dieses Recht verwirklichen wir in unserer täglichen pädagogischen Arbeit umfassend auf der Grundlage der gesetzlichen Zielvorgaben.

Zusammengefasst im „**Sächsischen Bildungsplan**“ umfasst eine ganzheitliche Entwicklung der Kinder folgende 6 Bildungsbereiche:

#### ***Somatische Bildung***

(Körper, Hygiene, Sexualität, Bewegung und Gesundheit)

Dieser Bildungsbereich stellt in unserer Einrichtung einen besonderen Schwerpunkt dar. Bewegung ist am Nachmittag aus unserer Sicht von unbedingter Wichtigkeit, um

im Gegenzug zu den überwiegend sitzenden Tätigkeiten der Kinder am Vormittag einen gesundheitsdienlichen Ausgleich zu schaffen. Im Rahmen unserer Zertifizierung zur „Bewegten und sicheren KiTa“ schufen wir dazu in Zusammenarbeit mit dem Landessportbund und der Unfallkasse Sachsen ein umfassendes Konzept, das ständig weiterentwickelt, aktualisiert und in den Alltag eingebunden wird (siehe auch Pkt. 3.2).

Unser Bewegungskonzept ergänzen wir umfangreich durch verschiedenste Angebote (z.B. Arbeitsgemeinschaften) und Projekte zur gesunden Ernährung, zum Körperverständnis, zur Missbrauchsprävention usw.

Unter dem Gesichtspunkt „Gesunde Ernährung“ prüfen wir gemeinsam mit Schule und Elternrat regelmäßig die Essenversorgung am Mittag. Seit 2014 sorgt ein in die Mittagsversorgung eingebundenes Salatbuffet für eine ausgewogene Versorgung mit Frischkost. Hier können sich die Kinder täglich ihr Angebot, je nach Geschmack und Appetit, selbst zusammenstellen. Die dabei geförderte Selbständigkeit ist Bestandteil eines täglichen Trainings eigenverantwortlichen, gesundheitsbewussten Handelns im gesamten Alltag.

### ***Soziale Bildung***

(Soziales Miteinander, Differenzerfahrungen, Werte, Weltanschauungen, Demokratie)

Der soziale Bildungsbereich hat in unserem Hort ebenfalls einen besonderen Stellenwert. Diese Priorität ergibt sich aus unserem Anspruch, sowohl familienergänzend als auch in Kooperation mit der Schule an der ganzheitlichen Entwicklung der Kinder zu arbeiten. Während der Hortnachmittage bestehen idealste Bedingungen für alle, das soziale Miteinander zu trainieren und einen eigenen Platz in der großen Gemeinschaft zu finden. Verantwortungsbewusstsein für das eigene Handeln, Streitkultur sowie Team- und Kritikfähigkeit sind wichtige Themen dieses Komplexes in Vorbereitung auf die nächste Schulstufe und das Leben überhaupt.

Wichtige Grundlage unserer Arbeit ist das 2013/2014 durchgeführte Projekt „Starke Kinder, gute Freunde“, das mit einer Zertifizierung abgeschlossen wurde und dessen Inhalte weiterhin in unser Konzept integriert sind (z.B. gewaltfreie Konfliktlösungen, empathisches Miteinander, Umgangsregeln, Erkennen eigener Grenzen, Entspannungstechniken... ).

## ***Kommunikative Bildung***

(Nonverbale Kommunikation, Sprache, Schrift und Medien)

Kommunikative Bildung heißt in unserem Hort, den Kindern einen vernünftigen, vielseitigen und abwechslungsreichen Umgang mit einer breiten Palette an Medien vertraut werden zu lassen. Im Alltag oder im Rahmen entsprechender Arbeitsgemeinschaften (z.B. Computer-AG), Spiele, Bibliotheksbesuche u.a. trainieren die Kinder die sachgerechte Nutzung, probieren sich aus und suchen sich, unterstützt vom Erzieherteam und anderen Fachkräften, geeignete Antworten auf ihre Fragen. Entsprechend gestaltete Themenbereiche, wie Lese- oder Computerecken bieten den Kindern ideale Möglichkeiten für individuelles oder gemeinsames Lernen.

Nonverbale Kommunikation, d.h. z.B. den Einsatz von Mimik und Gestik, schulen die Kinder überwiegend in spielerischer Form (didaktische Spiele, Theater...).

Auch die schriftliche Form der Kommunikation trainieren wir gemeinsam.

In Wunschbriefkästen (gruppenintern oder allgemein) kann jedes Kind mit selbst verfassten Briefen seinen Wünschen oder Sorgen Ausdruck verleihen. Zudem stehen zahlreiche Pinnwände zur Verfügung, an denen die Kinder Aushänge ihres Anliegens befestigen können. Dort finden alle Interessierten auch Informationen des Erzieherteams, die den Hortalltag betreffen. Die Kinder lernen in diesem System altersgerecht, sich eigenverantwortlich zu informieren und zu organisieren.

## ***Ästhetische Bildung***

(Musik, Tanz und Theater, Bildnerisches Gestalten)

Die ästhetische Bildung der Kinder findet in unserem Hort intern und extern statt. Besuche von Museen, musikalischen Aufführungen u. ä. zeigen Kindern Möglichkeiten des ästhetischen Gestaltens auf, regen ihre Phantasie an und schulen ihre Beweglichkeit in der Gesellschaft.

Im Rahmen von Arbeitsgemeinschaften, Projekten, Alltagsaktionen und Workshops außer Haus (z.B. in Museen) nutzen die Kinder verschiedenste Varianten, sich selbst auszuprobieren und ihre Vorstellungen umzusetzen. Dafür stehen ihnen frei zugängliche Materialien zur Verfügung, die auf Anfrage dem Bedarf und den Bedingungen entsprechend ergänzt werden. Für alle Bereiche der ästhetischen Bildung werden in Zusammenarbeit mit der Schule entsprechende

Arbeitsgemeinschaften angeboten – die komplette Palette stimmen wir schuljahresweise ab, um eine optimale Bandbreite zu erzielen.

### ***Naturwissenschaftliche Bildung***

(Natur, Ökologie, Technik)

Für diesen Bildungsbereich verfügen wir in unserem Hort über eine umfangreiche Grundausstattung, die rege genutzt wird. Fachliteratur, Dokumentationen und Internet werden nach Grundwissen durchforscht, durch Beobachtungen ergänzt und durch Experimente, Konstruktionen und verschiedenste Projekte zum Leben erweckt. Die Kinder lernen dabei, Rückschlüsse zu ziehen, sich Hilfe zu organisieren, sich positive Ergebnisse, aber auch Fehler und Irrtümer zunutze zu machen und aufeinander aufbauend nach immer neuen Erkenntnissen zu streben. Sie werden dabei vom Erzieherteam nach Bedarf unterstützt.

Wichtig ist es uns als Bildungspartnern, Kinder Natur und Technik so oft wie möglich in realen Situationen erleben zu lassen - auf Ausflügen und an der Seite von Fachleuten. Wir erzielen damit ein reges Interesse und eine hohe emotionale Beteiligung bei allen Beteiligten, als Grundlage für bleibende Lerneffekte.

### ***Mathematische Bildung***

(Entdecken von Regelmäßigkeiten und Entwicklung eines Zahlenverständnisses, Messen, Wiegen, Vergleichen, Vorstellungen über Geometrie)

Mathematische Bildung erleben unsere Kinder nicht nur bei der Erledigung ihrer Hausaufgaben. In der Schule erworbene theoretische Erkenntnisse ergänzen und schulen wir im gesamten Tagesablauf, überwiegend in der praktischen Anwendung. Ob bei der Organisation von Spielen, Sportaktionen und Veranstaltungen, beim Kochen und Backen (wiegen, messen), Erstellen von Listen oder auch neuen Raumaufteilungen, überall ist Mathematik integriert. Ein wichtiger Lernaspekt, der fortlaufend Beachtung findet, ist der persönliche Umgang mit der Zeit. Vom richtigen Lesen der Uhrzeit über die selbständige Planung und Einhaltung von Terminen bis zur gemeinsamen Zeitplanung von Veranstaltung lernen unsere Kinder altersgerecht wesentliche Punkte des Zeitmanagements.

## 2.4 Stellenwert der Erziehung

Die Erziehung in unserem Hort hat familienergänzenden Charakter, d. h. wir nutzen die uns gegebenen Möglichkeiten, um die familiäre Erziehung in den Punkten zu ergänzen, die zu Hause nicht oder nur eingeschränkt realisierbar sind. Dies betrifft beispielsweise das soziale Lernen in größeren Kindergruppen gleichen und ähnlichen Alters, das interkulturelle Lernen und die Ausschöpfung räumlich – materieller Bedingungen.

## 2.5 Das Bild vom Kind

Wir sehen jedes Kind als individuelle Persönlichkeit mit eigenen Rechten, das im Rahmen seines Umfeldes selbst aktiv an seiner eigenen Entwicklung arbeitet. Mit seinem Bedürfnis, die Welt kennen zu lernen, bringt es alle Potentiale und notwendigen Voraussetzungen mit. Es setzt sich ständig in Beziehung zu seiner Umwelt und entwickelt seine eigenen Ideen, stellt Hypothesen auf und entwirft so sein Bild von der Welt. Jedes Kind überprüft durch eigenes Handeln und im Kontakt zu anderen Kindern und Erwachsenen seine Sichtweisen. Durch ständiges Ausprobieren entwickelt es seine Fähigkeiten weiter.

## 2.6 Die Rolle der Erzieherinnen und Erzieher

Wir als ErzieherInnen sehen unsere Aufgabe darin, die uns anvertrauten Kinder durch verlässliche Beziehungen sowie anregende Lern- und Rahmenbedingungen in ihrem Streben nach Weiterentwicklung zu unterstützen und zu begleiten – **sie für das Leben zu stärken**. Wir sind in im Prozess des täglichen Miteinanders nicht nur Lehrende, sondern gleichermaßen auch Lernende – wir lernen mit den Kindern, von ihnen und für sie. Wir verstehen uns als Impulsgeber und Begleiter im Alltag, um die Kinder beim Finden eigener Lösungswege zu unterstützen.

## 2.7 Die Rechte der Kinder

Im Folgenden fassen wir die grundlegenden Rechte der Kinder zusammen, die nach dem Inkrafttreten der UN-Kinderrechtskonvention am 02.09.1990 uneingeschränkte Gültigkeit besitzen und damit eine Grundlage unserer Arbeit sind:

1. das Recht auf Gleichbehandlung und Schutz vor Diskriminierung unabhängig von Religion, Herkunft und Geschlecht;
2. das Recht auf einen Namen und eine Staatszugehörigkeit;
3. das Recht auf Gesundheit;
4. das Recht auf Bildung und Ausbildung;
5. das Recht auf Freizeit, Spiel und Erholung;
6. das Recht, sich zu informieren, sich mitzuteilen, gehört zu werden und sich zu versammeln;
7. das Recht auf eine Privatsphäre und eine gewaltfreie Erziehung im Sinne der Gleichberechtigung und des Friedens;
8. das Recht auf sofortige Hilfe in Katastrophen und Notlagen und auf Schutz vor Grausamkeit, Vernachlässigung, Ausnutzung und Verfolgung;
9. das Recht auf eine Familie, elterliche Fürsorge und ein sicheres Zuhause;
10. das Recht auf Betreuung bei Behinderung.

### **3 Prinzipien und Grundsätze der pädagogischen Arbeit**

#### **3.1 Der Situationsansatz und seine Umsetzung in unserer Einrichtung**

Der Situationsansatz ist ein sozialpädagogisches Konzept, welches geprägt ist von Autonomie, Solidarität und Kompetenz.

Er beinhaltet **16 festgeschriebene Grundsätze**, die in unserem Hort wie folgt realisiert werden:

##### **1. Die pädagogische Arbeit geht aus von den sozialen und kulturellen Lebenssituationen der Kinder und ihrer Familien.**

Wir arbeiten in unserer Einrichtung familienergänzend und individuell unter Berücksichtigung der Bedürfnisse der Kinder und ihres Entwicklungsstandes. Die Kinder haben die Möglichkeit, im Rahmen einer anregenden Lernatmosphäre voneinander und gemeinsam mit Erwachsenen zu lernen. Ermöglicht wird dies u.a. durch unsere teiloffene Arbeit.

**2. Erzieher(innen) finden im kontinuierlichen Diskurs mit Kindern, Eltern und anderen Erwachsenen heraus, welche Schlüsselsituationen es im Leben der Kinder gibt.**

Jedes Kind ist in unserem Hort in eine „Stammgruppe“ integriert. Den einzelnen Gruppen steht jeweils ein(e) Erzieher(in) als feste Bezugsperson und Ansprechpartner(in) für Kinder und Eltern zur Seite. Eine feste Bezugsperson ist aus unserer Sicht unabdingbar für Sicherheit, Vertrauen und Kontinuität. In den folgenden Grundsätzen wird erklärt, wie in unserer Einrichtung Planung, Prozessorganisation und Dokumentation praktiziert werden.

**3. Erzieher(innen) analysieren, was Kinder können und wissen und was sie erfahren wollen. Sie eröffnen ihnen Zugänge zu Wissen und Erfahrungen in realen Lebenssituationen.**

Jede(r) Erzieher(in) beobachtet und dokumentiert kontinuierlich die Entwicklung der Kinder ihrer Gruppe, greift Interessen auf und passt gemeinsam mit dem gesamten Erzieherteam die Rahmenbedingungen an. Auf speziellen Beobachtungsbögen wird in regelmäßigen Abständen der aktuelle Entwicklungsstand jedes Kindes festgehalten. Auf dieser Grundlage werden Fortschritte analysiert und die weitere Förderung geplant. In Gesprächen mit den Kindern und auf Grundlage von Beobachtungen stellt das Erzieherteam individuelle, gruppenspezifische und übergreifende Interessen fest und plant, darauf aufbauend, neue Projekte gemeinsam mit den Kindern.

**4. Erzieher(innen) unterstützen Mädchen und Jungen in ihrer geschlechtsspezifischen Identitätsentwicklung und wenden sich gegen stereotype Rollenzuweisungen und -übernahmen.**

Mädchen und Jungen haben in unserem Hort die Möglichkeit, ihre Freizeitaktivitäten frei zu wählen, in altersreinen oder –gemischten Gruppen vielfältige Erfahrungen zu sammeln und sich mit Vertretern des eigenen oder des anderen Geschlechts zu messen und zu vergleichen. Sie können daraus Rückschlüsse für sich selbst ziehen und herausfinden, was sie bevorzugen oder ablehnen. Gezielte Projekte unterstützen die Kinder in diesem Prozess.



**5. Erzieher(innen) unterstützen Kinder, ihre Phantasie und ihre schöpferischen Kräfte im Spiel zu entfalten und sich die Welt in der ihrer Entwicklung gemäßen Weise anzueignen.**

Wir als Pädagogen wissen, dass das Spiel ein einzigartiges Instrument ist, Kindern Erkenntnisse über die Welt zu eröffnen, dabei bleibende Eindrücke zu hinterlassen und die Entwicklung nachhaltig zu fördern. Wir sind bestrebt, unseren Kindern möglichst viel Zeit und anregende Räume (auch außerhalb des Hortes) zur Verfügung zu stellen, um sich Wissen und Erfahrungen im Spiel selbst zu erobern. Als Beobachter während des Spieles sind auch wir Lernende – wir lernen ständig Neues und unsere Kinder täglich besser kennen und verstehen.

**6. Erzieher(innen) ermöglichen, dass jüngere und ältere Kinder im gemeinsamen Tun ihre vielseitigen Erfahrungen und Kompetenzen aufeinander beziehen und sich dadurch in ihrer Entwicklung gegenseitig stützen können.**

Wir praktizieren in unserer Einrichtung eine **teilloffene Hortarbeit**. Das bedeutet, dass die Kinder über gemeinsame Gruppenaktionen hinaus (Mittagessen, Hausaufgaben, gruppeninterne Projekte, Feiern u. s. w.) die Möglichkeit haben, Kontakte und Freundschaften außerhalb ihrer Gruppen zu knüpfen und zu pflegen sowie an gruppenübergreifenden Projekten und Aktionen teilzunehmen. Im freien Spiel mit jüngeren und älteren Kindern erfährt das gemeinsame Lernen eine neue Dimension, die die Kompetenzentwicklung der Kinder stark anregt.

**7. Erzieher(innen) unterstützen Kinder in ihrer Selbständigkeitsentwicklung, indem sie ihnen ermöglichen, das Leben in der Kindertageseinrichtung aktiv mitzugestalten.**

Die Kinder haben sowohl innerhalb als auch außerhalb ihrer Gruppen zahlreiche Möglichkeiten, den Hortalltag aktiv mitzugestalten. In Abhängigkeit von ihrem Entwicklungsstand und unter Beachtung gemeinsam erstellter Regeln (z. B. Absprache mit der Erzieherin) dürfen sie sich ihre Freizeitaktivitäten incl. des Aktionsortes selbst wählen und sich auch außerhalb des direkten Sichtbereiches von Erwachsenen aufhalten (Beispiel: Spielplatz). Sie lernen dabei, Verantwortung für sich selbst zu übernehmen, Regeln einzuhalten, Rücksicht zu üben und Zivilcourage zu zeigen. Besondere Bedeutung kommt dabei den von den Kindern gewählten Gruppensprechern jeder Gruppe zu, die gemeinsam den Hortrat bilden. Sie

entscheiden unter Beachtung der Meinungen und Wünsche der einzelnen Kinder ihrer Gruppen aktiv bei der Gestaltung des Hortlebens mit (Beispiel: Feste, Ferien...).

Wir Erzieher(innen) begleiten diesen Prozess u. a. durch gezielte Beobachtung sowie durch Gespräche mit den Kindern zu möglichen Konsequenzen bei Nichteinhaltung von Regeln und durch die Schaffung eines angemessenen Umfeldes.

### **8. Im täglichen Zusammenleben findet eine bewusste Auseinandersetzung mit Werten und Normen statt. Regeln werden gemeinsam mit Kindern vereinbart.**

Gemeinsam mit den Kindern erarbeiteten wir, welche **Werte und Normen** uns im gemeinsamen Hortleben wichtig sind. **Grundlegend** entschieden wir uns für Folgendes:

- Wir gehen achtungsvoll und freundlich miteinander um – Streit klären wir in Ruhe.
- Bei „Hör auf!“, „Nein!“ oder „Stopp!“ ist Schluss!
- Wir helfen uns gegenseitig.
- Wir nehmen Rücksicht aufeinander. Dies beinhaltet auch, allen einen ruhigen Unterricht zu ermöglichen. Deshalb bewegen wir uns bis zum Ende der 6. Stunde ruhig im Haus und benutzen die Terrasse erst nach 13.35 Uhr.

**Weitere Regeln** wurden erstellt, um die Sicherheit aller Kinder zu gewährleisten:

- Jedes Kind meldet sich zu Beginn des Hortnachmittages bzw. Frühdienstes bei der/dem zuständigen Erzieher(in) an.
- Beim Verlassen des vereinbarten Standortes oder des Hortes meldet sich jedes Kind bei der/dem zuständigen Erzieher(in) ab bzw. es verabschiedet sich und lässt sich aus der Anwesenheitsliste austragen.
- Unfälle (auch kleine) werden dem/der Erzieher(in) umgehend bekannt gegeben.
- Können Konflikte nicht miteinander geklärt werden, wird eine(n) Erzieher(in) um Unterstützung gebeten.
- Beim Aufenthalt auf dem Spielplatz ohne Anwesenheit eines Erziehers/einer Erzieherin sind Terrasse und Spielgeräte tabu.
- Das Hortgelände wird nur in Absprache mit einer Erzieherin/einem Erzieher verlassen (Erläuterung dazu s. Anlage).
- Materialien der Einrichtung behandeln wir sorgsam.

Wir Erzieher(innen) arbeiten mit den Kindern an der Einhaltung der Regeln und sind natürlich selbst Vorbild. Die Unterstützung der Eltern und Bezugspersonen ist eine wesentliche Voraussetzung dafür, dass die Kinder die aufgestellten Regeln als allgemein gültig und wichtig verinnerlichen.

### **9. Die Arbeit in der Kindertageseinrichtung orientiert sich an Anforderungen und Chancen einer Gesellschaft, die durch verschiedene Kulturen geprägt ist.**

Unsere Einrichtung besuchen neben deutschen Kindern auch Kinder anderer Nationalitäten und Kulturen. Wir unterstützen diese im täglichen Miteinander dabei, unsere Sprache und Kultur zu verstehen. Andererseits sind wir offen und tolerant gegenüber anderen Kulturen und informieren uns umfassend über das Leben der Menschen verschiedenster Länder, besonders natürlich der Heimatländer von Kindern unserer Einrichtung. Dass in dieses „wir“ neben den Erwachsenen alle Kinder integriert sind, ist selbstverständlich.

### **10. Die Kindertageseinrichtung integriert Kinder mit Behinderungen, unterschiedlichen Entwicklungsvoraussetzungen und Förderbedarf und wendet sich gegen Ausgrenzung.**

Ausgehend vom jeweiligen Entwicklungsstand jedes einzelnen Kindes legen wir Wert auf individuelle Förderung. Kindern mit erhöhtem Förderbedarf schaffen wir im Rahmen unserer Möglichkeiten die für sie optimalen Lern- und Lebensbedingungen – ebenso wie für alle anderen Kinder. Integration bedeutet in unserem Hort für Kinder und Erwachsene ein Miteinander, das von Toleranz, Rücksichtnahme, gegenseitiger Unterstützung und einer Orientierung an den Stärken des Einzelnen geprägt ist. Unsere Heilpädagogen arbeiten zudem mit ihrem speziellen Fachwissen, werden aber nicht therapeutisch tätig.

### **11. Räume und ihre Gestaltung stimulieren das eigenaktive und kreative Tun der Kinder in einem anregungsreichen Milieu.**

Unser Raumkonzept ist abgestimmt auf unsere Bildungs- und Erziehungsziele. Es dient somit als Instrument und Methode für deren Umsetzung.

Wichtig ist uns, Kindern vielfältige Möglichkeiten für kreative und selbständige Freizeitaktivitäten einzuräumen, Rückzugsmöglichkeiten zum Entspannen zu bieten sowie geeigneten Raum zur Erledigung von Aufgaben bereitzustellen. Die Kinder

werden in Planungen für Raumkonzepte aktiv einbezogen. Im täglichen Leben können sie die Räume im Rahmen von Regeln entsprechend ihrer Bedürfnisse umgestalten.

## **12. Erzieher(innen) sind Lehrende und Lernende zugleich.**

Wir Erzieher(innen) begleiten den Entwicklungsprozess der Kinder durch Beobachtung, gemeinsame Gespräche, aktives Zuhören und die Organisation optimaler Lernbedingungen.

Dabei geben wir unser Wissen und Können an die Kinder weiter, erfahren aber auch selbst ständig Neues. Wir lernen gemeinsam mit den Kindern, erkennen neue Zusammenhänge, erwerben weitere Kenntnisse und hinterfragen Gewohntes. Eine fehlerfreundliche Atmosphäre ermöglicht das Lernen aus Erfahrungen für Kinder und Erwachsene.

## **13. Eltern und Erzieher(innen) sind Partner in der Betreuung, Bildung und Erziehung der Kinder.**

Eltern und andere enge Bezugspersonen sind unsere wichtigsten Partner im Prozess der pädagogischen Arbeit. Sie sind die Experten in Bezug auf die Lebenssituationen der Kinder außerhalb des Hortes. Eine intensive Zusammenarbeit von Eltern und Hortteam ist aus unserer Sicht die Grundlage für eine optimale Förderung jedes Kindes.

Nähere Ausführungen zu diesem Thema finden Sie im Kapitel 8 – Elternarbeit.

## **14. Die Kindertageseinrichtung entwickelt enge Beziehungen zum sozial-räumlichen Umfeld.**

Eine enge, vielseitige Vernetzung mit Menschen und Institutionen im Umfeld der Kinder ist unabdingbar für ein lebensnahes Lernen. Menschen älterer Generationen, Experten aus Fachfirmen, Freizeit- und Kultureinrichtungen, Sportvereine, ehrenamtliche Helfer u. v. a. bieten unseren Kindern wertvolle Möglichkeiten, aktiv und lebensnah zu lernen. Wir kooperieren mit ihnen, um den Kindern anregende materielle und räumliche Bedingungen zu schaffen, die über den Rahmen des Hortes hinausgehen.

Weitere Ausführung zu diesem Thema finden Sie in den Kapiteln 11 -> Gemeinwesenorientierung / Öffnung nach außen und 12 -> Öffentlichkeitsarbeit.

### **15. Die pädagogische Arbeit beruht auf Situationsanalysen und folgt einer prozesshaften Planung. Sie wird fortlaufend dokumentiert.**

Wir erfassen Schlüsselsituationen im Leben unserer Kinder auf bereits in Grundsatz 2 und 3 erörterte Weise. Mit Blick auf den aktuellen Entwicklungsstand jedes einzelnen Kindes wird die Organisation weiterer pädagogischer Maßnahmen geplant und dokumentiert. Die Form der Planungsdokumentation wird von jeder Erzieherin/jedem Erzieher individuell gehandhabt. Absprachen dazu erfolgen regelmäßig in Teambesprechungen.

### **16. Die Kindertageseinrichtung ist eine lernende Organisation.**

In unserem Hort lernen alle Beteiligten: Kinder, Erzieher(innen), Eltern, Praktikanten, Bundesfreiwilligendienstler und Gäste. Alle lernen voneinander, miteinander, füreinander, lernen sich gegenseitig besser kennen - lernen, sich aufeinander einzustellen...

Für jeden Menschen ist das ganze Leben ein nicht endender Lernprozess – wir laden alle Interessierten ein, an unserem Wissen oder dem Wissen eingeladener Experten teilzuhaben, z. B. in Gesprächen oder im Rahmen thematischer Elternabende.

Wir als Hortteam sind besonders interessiert daran, das Wissen der Eltern und Bezugspersonen über die uns anvertrauten Kinder zu teilen, in regelmäßigen Fortbildungen ständig neue Fachkenntnisse zu erwerben und vom Erfahrungsschatz anderer Menschen zu profitieren.

Auf der Grundlage ständigen Lernens sind wir bestrebt, neueste Erkenntnisse mit Bewährtem zu verknüpfen und so optimale Lern- und Entwicklungsbedingungen für uns alle zu schaffen.

## **3.2 Unsere Einrichtung als „Bewegte und sichere KiTa“**

Wir Erzieher(innen) wissen, dass zu viele Kinder schon frühzeitig an Wahrnehmungsstörungen, Konzentrationsschwierigkeiten, Bewegungsauffälligkeiten und Übergewicht leiden.

Mit dem Bewusstsein, dass Bewegung, Entspannung und eine ausgewogene Ernährung für eine gesunde Entwicklung der Kinder außerordentlich wichtig sind, berücksichtigen wir diese Bedürfnisse im gesamten Tagesablauf.

Ein bewegungsfreundliches Raumkonzept im Innen- und Außenbereich sowie vielfältige Angebote, Projekte und Möglichkeiten im gesamten Nachmittagsverlauf lassen ausgiebige Bewegung alltäglich werden.

Ein wöchentlicher „Bewegungstag“ für alle Kinder, z. T. in der Mehrzweckhalle, dient der gezielten Bewegungsförderung durch wechselnde Sportangebote. Im Rahmen dieser Angebote werden auch traditionelle Spiele zur weiteren selbständigen Nutzung in der Freizeit vermittelt. Die Kinder entscheiden jeweils selbst, welches Angebot sie wahrnehmen möchten. Durch die Zusammenarbeit mit verschiedenen Sportvereinen der Stadt nutzen wir die Möglichkeit, Kinder ihren Talenten und Neigungen entsprechend und in Abstimmung mit den Eltern, außerhalb der Hortzeit ins Vereinsleben zu vermitteln.

Wir betrachten es als übergeordnetes Ziel, ein großes Maß an Bewegung in das Leben der Kinder zu integrieren und die Freude der Kinder an Bewegung zu fördern - regelmäßige Bewegung schafft Gesundheit, minimiert Unfallrisiken und erhöht kognitive Fähigkeiten.

### **3.3 Integration von Kindern mit besonderem Förderbedarf**

Unsere inklusive Pädagogik orientiert sich an der Entwicklung jedes einzelnen Kindes und bewahrt die Nähe zu ihren realen Lebenssituationen.

Mit vielfältiger Methodik arbeiten wir daran, bei allen Kindern ein grundlegendes Zusammengehörigkeitsgefühl, Toleranz, Akzeptanz, Verständnis und Rücksichtnahme zu entwickeln.

Kinder mit besonderem Förderbedarf erhalten eine auf ihre besonderen Bedingungen abgestimmte, wenn nötig heilpädagogische Unterstützung.

Zudem gibt es eine regelmäßige und intensive Zusammenarbeit mit den Eltern, Therapeuten und dem Jugendamt, um die optimale Förderung eines Kindes mit individuellem Hilfebedarf zu gewährleisten.

### **3.4 Hausaufgabenbetreuung**

Wir bieten unseren Kindern von **Montag bis Donnerstag** Zeit, Ruhe und Unterstützung für die Erledigung der Hausaufgaben.

Unser Ziel ist es, die Kinder bis zum Wechsel in die nächste Schulstufe zu befähigen, ihre Aufgaben selbständig und verantwortungsvoll, mit Auswahl geeigneter Hilfsmittel (Literatur, Medien, Befragung von Fachleuten...) zu erledigen.

Kontinuierliche Abläufe und mit Kindern aufgestellte Regeln tragen dazu bei, dass diese ihre Hausaufgaben zunehmend als ihren Verantwortungsbereich betrachten und eine hohe Selbständigkeit bei der Erledigung erzielen. Bei der Umsetzung unseres Konzeptes ist es uns wichtig, eng mit den Eltern zusammenzuarbeiten. Um den Kindern beispielsweise bewusst werden zu lassen, dass einmal sorgfältig erledigte Aufgaben vorteilhafter für sie sind als mehrfach nachlässig bearbeitete, legen wir die Endkontrolle der Aufgaben mit entsprechenden Hinweisen in die Hände der Eltern. Weiterhin lassen wir Aufgaben, die am Freitag aufgegeben werden, zu Hause gemeinsam mit den Eltern anfertigen, um diesen einen umfassenden Überblick über den Entwicklungsstand ihres Kindes auf dem Gebiet der Hausaufgabenerledigung zu gewährleisten.

In Ausnahmesituationen, die eine Aufgabenerledigung am Wochenende verhindern, haben die Kinder aber die Möglichkeit, bereits im Hort selbständig aktiv zu werden.

Weitere Hinweise zum Thema Hausaufgabenerledigung finden Sie im gemeinsamen Elternratgeber von Schule und Hort.

### **3.5 Das erste Schuljahr - Besonderheiten in der 1. Klasse**

Der Übergang vom Kindergarten zur Schule und damit verbunden zum Hortleben ist ein wichtiger, aufregender Schritt im Leben jedes Kindes, den wir behutsam gestalten und begleiten.

Die Kinder der 1. Klassen erleben den Hortalltag mit fester Bezugsperson im Gruppenverband bzw. auf Klassenstufenbasis.

Je nach Bedarf räumen wir den Kindern täglich eine Zeit der Ruhe und Entspannung in den Gruppenräumen unter dem Dach ein. Diese Räume werden am Nachmittag auch für Vesper, Spiel und verschiedene Freizeitaktivitäten (Projekte, Kreativität...) genutzt.

Der Tagesablauf jeder Gruppe wird, in Abhängigkeit von äußeren Bedingungen (z.B. Stundenplan) und Bedürfnissen der Kinder, von der/dem verantwortlichen Erzieher(in) individuell gestaltet. Die Informationen dazu erhalten alle Eltern über Aushänge oder Elternbriefe.

### **3.6 Feriengestaltung**

Unsere Ferienprogramme gestalten sich grundsätzlich auf der Basis von Kinderwünschen. Regelmäßig erfassen die Hortsprecher der einzelnen Gruppen ca. 4 Wochen vor Ferienbeginn gemeinsam mit ihren ErzieherInnen die Ferienwünsche der Kinder. Im Rahmen einer Hortrat-Sitzung werden diese Wünsche gemeinsam mit der Hortleitung zusammengefasst und nach Häufigkeit des Interesses sortiert, neue Anregungen diskutiert und gewichtet. Aus dem so entstandenen Grundplan erstellt das Hortteam unter Berücksichtigung terminlicher und finanzieller Aspekte ein Ferienprogramm, das vor Ferienbeginn an alle angemeldeten Kinder ausgegeben und an der Hortpinnwand veröffentlicht wird.

### **3.7 Beobachtung und Dokumentation**

Wir beobachten und dokumentieren die Entwicklung der uns anvertrauten Kinder regelmäßig unter Beachtung pädagogischer und altersspezifischer Aspekte. Dies ist besonders wichtig, um eine optimale Förderung und Entwicklung zu ermöglichen sowie größtmögliche Transparenz Kindern und Eltern gegenüber zu erreichen.

Für die Beobachtung benutzen wir Beobachtungsbögen, die sich auf die altersgerechte Entwicklung von Kindern des Grundschulalters beziehen. Darauf aufbauend werden Stärken und Ressourcen festgestellt, auf die die pädagogische Arbeit in weiteren Schritten zielt.

Für Kinder mit besonderen Bedingungen und erhöhtem Förderbedarf stehen uns spezielle Formulare mit gezielten Fragestellungen zur Verfügung, die wir entsprechend der Individualität des jeweiligen Kindes und seiner Lebensbedingungen auswählen.

Die Arbeit mit den Kindern, die persönliche Entwicklung jedes Einzelnen und unser Hortleben allgemein wird lückenlos dokumentiert. Dokumentationen dienen einerseits der individuellen Reflexion der Kinder, der Übersicht der pädagogischen Fachkräfte, der Transparenz gegenüber den Eltern und ggf. der Öffentlichkeit. In unserem Hort erfolgen sie über Projektmappen, Medien, Portfolios, Bildungs- und Lerngeschichten, Aushänge und Informationsbriefe. Das Spektrum der aktuellen Varianten wird von uns regelmäßig reflektiert und bedarfsgerecht angepasst bzw. erweitert.



Selbstverständlich sind die Dokumentationen, die für die Kinder und Eltern geführt werden, jederzeit von ihnen einsehbar – wir freuen uns über reges Interesse an unserer Arbeit und der Entwicklung der Kinder. Individuelle Beobachtungsbögen und Entwicklungsauswertungen unterliegen dem Datenschutz.

## **4 Die Zusammenarbeit mit Eltern und Familien**

### **4.1 Erziehungspartnerschaft**

Für unsere pädagogische Arbeit benötigen wir eine enge Zusammenarbeit mit den Eltern und Familien der uns anvertrauten Kinder. Sie sind Sachverständige für deren Lebenssituationen außerhalb des Hortes, die wichtigsten Bezugspersonen und damit unsere wichtigsten Partner. Wir sehen in den Eltern unserer Kinder gleichberechtigte Partner in allen Bildungs- und Erziehungsfragen. Wir bringen unser gesamtes pädagogisches Wissen in unsere Arbeit ein. Unser Wunsch und Streben ist es, aus der Gesamtheit des Wissens- und Erfahrungsschatzes von Eltern und Erzieher(innen) optimale Entwicklungsbedingungen für die Kinder zu schaffen.

Sie, liebe Eltern, sind eingeladen, Ihre Ideen und Fähigkeiten einzubringen, an Aktivitäten und pädagogischen Angeboten unserer Einrichtung teilzunehmen, Neues anzuregen und gemeinsam mit uns weitere Experten zu einzelnen Themen zu gewinnen. Ihre aktive Mitwirkung an gemeinsamen Konzepten ist unabdingbar für deren erfolgreiche Umsetzung, Beispiele dafür sind die Hausaufgabenerledigung, die Förderung sozialer Kompetenzen oder die Organisation von Angeboten und Projekten.

Wir legen großen Wert auf eine vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Eltern und Bezugspersonen unserer Kinder. Bitte sprechen Sie uns bei Fragen, Wünschen, Hinweisen, aber auch bei Beschwerden direkt an – klärende Gespräche sind aus unserer Sicht in jedem Fall die beste Lösung.

Natürlich sind wir bestrebt, bei bestehender Unzufriedenheit umgehend eine optimale Lösung zu finden, haben aber in unserer Gesamtverantwortung nicht immer die Möglichkeit, jeden individuellen Wunsch zu erfüllen. Sollten bezüglich unserer Entscheidungen und Aktivitäten Fragen entstehen, **sprechen Sie uns bitte offen an** – direkte Gespräche helfen, Konflikte zu beheben, Missverständnissen vorzubeugen und eine vertrauensvolle Atmosphäre aufzubauen.

## **4.2 Elterngespräche**

Elterngespräche sind eine sehr individuelle Form der Kommunikation zwischen Eltern, Pädagogen und gegebenenfalls externen Fachleuten (Therapeuten, Mitarbeitern von Ämtern u. a.). Sie sind möglich in Form spontaner Gespräche (sogenannte Tür- und Angelgespräche), sofern es die jeweilige Situation erlaubt. Ausführlichere Gespräche bieten wir jederzeit nach vorheriger Terminabstimmung an. Inhalte der Elterngespräche können die Entwicklung des betreffenden Kindes, besondere Fördermöglichkeiten, offene Fragen und vieles mehr sein.

Bitte sprechen Sie uns an, wenn Ihrerseits Gesprächsbedarf besteht – wir kommen auf Sie zu, um die aus unserer Sicht wichtigen Inhalte zu beraten.

Auf Wunsch besteht die Möglichkeit einer Teilnahme der Erzieherin/des Erziehers an den Elterngesprächen der Schule.

## **4.3 Elternabende**

Wir bieten verschiedene Formen von Elternabenden an:

- Gruppenelternabende, auch in Kombination mit den Klassenelternabenden -> Sie dienen überwiegend organisatorischen und inhaltlichen Schwerpunkten, die die Gruppe betreffen.
- Thematische Elternabende -> diese beinhalten Themen zur Fortbildung aller an der Entwicklung der Kinder beteiligten, interessierten Personen.
- Künstlerische Elternnachmittage / -abende -> in diesem Rahmen präsentieren die Kinder ihre künstlerischen Fortschritte in vielfältiger Form, wie z.B. Theateraufführungen, Ausstellungen, Tanzgruppen- und Chorauftritte (gemeinsam mit der Schule).

Regelmäßigen Elternumfragen und der jeweils aktuellen Situation entnehmen wir Themenschwerpunkte, die eine Vielzahl an Eltern interessieren und bereiten diese gezielt auf.

#### **4.4 Elternmitwirkung**

Wir als Hortteam gestalten in Zusammenarbeit mit unserem Träger, der Stadtverwaltung, der Schule, dem Förderverein der Schule, verschiedenen Institutionen, ehrenamtlichen Helfern und Sponsoren bestmögliche Rahmenbedingungen für die Kinder unserer Einrichtung. Um diese Grundlagen noch zu optimieren, bitten wir alle Eltern um Mitwirkung in diesem Prozess. Ob bei gemeinsamen Arbeitseinsätzen, Festveranstaltungen, dem traditionellen Hort-Café, Arbeitsgemeinschaften, Projekten oder Gruppenaktivitäten – jede Unterstützung ist herzlich willkommen und trägt zu einem förderlichen Umfeld für alle Kinder bei. Bitte sprechen Sie uns an, wenn Sie Ideen zu Ihrer persönlichen Mitwirkung haben – wir informieren Sie unsererseits, wenn wir Unterstützung benötigen.

#### **4.5 Elternrat**

Der Elternrat ist ein wichtiges Gremium in der Erziehungspartnerschaft von Elternhaus und Hort.

Gewählte Elternvertreter jeder Gruppe bilden den Elternrat, der die Zusammenarbeit von Hort und Eltern koordiniert. Die Wahlen finden in den Gruppen im Abstand von 2 Jahren statt.

Der Elternrat des Hortes:

- ist Ansprechpartner für Sie bei Fragen und Problemen
- erhält von uns alle wesentlichen und aktuellen Informationen zur Organisation des Hortes
- gibt Informationen an Sie weiter und erfragt ggf. Ihre Meinung, sofern Sie als Eltern Ihrem Elternsprecher Ihre Kontaktdaten hinterlegt haben. Ist dies nicht der Fall, haben Sie die Möglichkeit, Ihren Elternvertreter regelmäßig zu kontaktieren, um sich über Aktuelles zu informieren.
- arbeitet eng mit dem Schulelternrat zusammen, um ein hohes Maß an Effizienz der Arbeit beider Gremien zu erreichen.
- vertritt die Elternmeinung der Einrichtung, dem Träger und öffentlichen Institutionen gegenüber
- diskutiert mit uns Neuerungen und trägt damit zu einer umfassenden Sichtweise

unsererseits bei

- fasst gemeinsam mit der Hortleitung Beschlüsse zu verschiedenen Themen
- koordiniert die Unterstützung des Hortes durch die Eltern bei Festen und Feiern, Arbeitseinsätzen u.a.

## **5 Netzwerkarbeit**

### **5.1 Zusammenarbeit mit dem Träger**

Mit dem Träger unserer Kindereinrichtung, der Volkssolidarität Leipziger Land/ Muldental e.V., gibt es eine enge und umfassende Zusammenarbeit.

Diese beinhaltet:

- Regelmäßige monatliche Dienstberatungen für Leiter/innen
- Umsetzung der Trägerkonzeption
- Umsetzung des jeweils aktuellen Pädagogischen Rahmenthemas
- Fachliche Anleitung durch den Fachberater des Trägers
- Konfliktmanagement
- Qualitätsmanagement
- Abstimmung zur Haushaltsführung

### **5.2 Zusammenarbeit mit der Stadt Taucha**

Unsere Einrichtung arbeitet eng mit den verschiedenen Abteilungen der Stadtverwaltung Taucha zusammen. Finanzielle Grundlagen, wesentliche Abläufe, bauliche Maßnahmen u. ä. werden regelmäßig abgestimmt. Sämtliche Betriebskosten werden durch die Stadtverwaltung gestellt, während der Träger diese sowie erbrachte Eigenleistungen, Ausgaben, Elternbeiträge u. a. verwaltet und der Kommune gegenüber abrechnet. Elternbeiträge und Gebühren werden in der Gebührensatzung der Stadt Taucha auf Grundlage der aktuellen Kosten erhoben. Nähere Angaben dazu erhalten Sie auf der Homepage der Stadt Taucha oder im Aushang an unserer Pinnwand.

Die Zusammenarbeit mit der Stadt Taucha erstreckt sich über die genannten Bereiche hinaus auch auf kultureller Ebene. Wir als Hort unterstützen die Stadtverwaltung entsprechend unserer Möglichkeiten bei repräsentativen Veranstaltungen und Festlichkeiten, dies umfasst beispielsweise Programme, Dekorationen und Mitgestaltung von Spielstraßen.

### **5.3 Zusammenarbeit mit Therapeuten und anderen Fachkräften**

Die individuelle Förderung jedes einzelnen Kindes bedingt mitunter die Einbeziehung von Therapeuten und/oder anderen Fachkräften. Nach genauer Analyse und in direkter Absprache mit den Sorgeberechtigten eines Kindes mit erhöhtem bzw. besonderen Förderbedarf empfehlen wir die Einbeziehung entsprechender Fachkräfte, arbeiten mit diesen zusammen und ermöglichen bei Bedarf auch Therapieeinheiten in der Einrichtung. Wird ein Kind bereits auf Veranlassung der Eltern oder eines Arztes therapeutisch betreut, streben wir eine Schweigepflichtsentbindung und einen Erfahrungsaustausch mit der jeweiligen Fachkraft an, um eine ganzheitliche und übereinstimmende Förderung des entsprechenden Kindes zu erzielen. Eine wechselseitige Entbindung von der Schweigepflicht durch die Sorgeberechtigten ist selbstverständlich freiwillig.

Bitte sprechen Sie uns an, wenn Sie Ihrerseits Unterstützung bei Problemen oder auch bei der Feststellung besonderer Talente benötigen, wir arbeiten in einem Netzwerk mit verschiedensten Experten zusammen und haben die Möglichkeit, Ihnen vielfältige Kontakte zu empfehlen.

### **5.4 Zusammenarbeit mit der Schule**

Grundschule und Hort sind als eigenständige, miteinander kooperierende und einander ergänzende Einrichtungen zur Vermittlung von Vermittlung von Erziehung und Bildung. Beide stellen für die Kinder und ihre Familien wichtige Lebens-, Lern- und Kommunikationsorte dar.

Sie nehmen mit ihren ganzheitlich orientierten pädagogischen Konzepten entscheidenden Einfluss darauf, dass sich die Kinder zu eigenverantwortlichen, gemeinschaftsfähigen und leistungsbereiten Persönlichkeiten entwickeln können.

Wir als Horteinrichtung bieten den Kindern an, neben den schulischen und außerunterrichtlichen Veranstaltungen der Schule, ihre freie Zeit unter Beachtung ihrer individuellen Bedürfnisse und Freizeitinteressen sinnvoll zu gestalten. Dabei bauen wir als Hortteam auf die Entwicklung im Vorschulbereich auf, knüpfen an die Forderungen der Schule an, orientieren uns an familiären Bedingungen und greifen aktuelle Erlebnisse der Kinder auf. In Ergänzung zur Schule zielt Lernen in unserem Hort wesentlich auf die Schulung sozialer und somatischer, sowie aller bereits beschriebenen Kompetenzen. Primäres Medium ist das Spiel, unterstützt durch gezielte Angebote und Projekte.

Das Bildungs- und Erziehungsangebot des Hortes, basierend auf dem Sächsischen Bildungsplan, unterstützt im Rahmen eigenständiger Hortarbeit sowohl den schulischen Auftrag als auch das schulische Lernen wesentlich.

Lehrer(innen) und Erzieher(innen) arbeiten in enger Abstimmung zusammen an der Umsetzung gemeinsamer Ziele sowie an der Entwicklung jedes einzelnen Kindes, sofern das Einverständnis der Sorgeberechtigten in Form einer Schweigepflichtsentbindung vorliegt (enthalten in der Notfallkartei von Schule und Hort).

Das gelungene Zusammenspiel beider Einrichtungen wird zunehmend an Bedeutung gewinnen, weil dadurch ganzheitliches Lehren und Lernen – im Sinne Pestalozzis: „Mit Kopf, Herz und Hand“, im Interesse einer bestmöglichen Förderung unserer Grundschulkinder verwirklicht werden kann.

Ein Kooperationsvertrag zwischen Hort und Schule ist Grundlage der gemeinsamen Arbeit. Dieser beinhaltet übereinstimmende Ziele und organisatorische Aspekte, aber auch konkrete Absprachen zu gemeinsamen Veranstaltungen, Fahrten, Elterngesprächen u. a. Der Kooperationsvertrag wird in jährlich stattfindenden Beratungen von Schule und Hort evaluiert und aktualisiert.

## **5.5 Zusammenarbeit mit Kindertageseinrichtungen**

Es ist uns wichtig, bereits im Verlauf des Schulvorbereitungsjahres Kontakt zu unseren zukünftigen Hortkindern und ihren Familien aufzubauen, um Vorfreude zu schüren und Unsicherheiten nicht erst aufkommen zu lassen. Im Rahmen verschiedener Veranstaltungen beziehen wir die Kinder, ihre Kindergartengruppen und Familien in unser Hortleben ein, so z.B. mit Einladungen zu einem

Weihnachtsprogramm, einem Schnupperferientag und dem alljährliche Hortfest. Selbstverständlich steht unsere Einrichtung auch einzelnen Kindergartengruppen und Familien für individuelle Besuche offen. In diesen Fällen bitten wir um vorherige Absprache, um unseren Besuchern in angemessenem Umfang zur Verfügung stehen und sie individuell beraten zu können.

## **5.6 Weitere Öffentlichkeitsarbeit**

Unsere Einrichtung kooperiert mit Sportvereinen, Firmen, Institutionen und sozial engagierten Personen des öffentlichen Lebens, um den Kindern ein weites Spektrum an Kontaktmöglichkeiten und Erfahrungen außerhalb des Hortes zu eröffnen. Diese sind notwendig, um ein praxisorientiertes Lernen sowie etappenweise eine Orientierung bezüglich eigener Interessen und Möglichkeiten zu gewährleisten. Ziel ist es dabei, bis zum Ende des Grundschulalters und mit Blick auf die weiterführende Schulstufe ein altersgerechtes Gefühl der Eigenverantwortlichkeit jedes Kindes für eine sinnvolle, zunehmend selbständige Freizeitgestaltung zu erreichen.

Besonders zu erwähnen ist an dieser Stelle ein mit dem Parthebad Taucha bestehender Nutzungsvertrag, der es uns ermöglicht, dieses in den Sommermonaten regelmäßig und kostengünstig zu nutzen. Die notwendige Ausbildung von Rettungsschwimmern im Team erfolgt ebenfalls über das Parthebad.

Wir sind bestrebt, durch eine lebendige Öffentlichkeitsarbeit die Abläufe sowie die Rahmenbedingungen unserer Einrichtung ständig zu optimieren – bitte sprechen Sie uns an, wenn Sie mit neuen Ideen und Vorschlägen zu diesem Thema beitragen möchten.

## **6 Qualitätsentwicklung in der Kindertagesstätte**

### **6.1 Fortbildung**

Nach § 6 SächsQualiVO sollen den pädagogischen Fachkräften jährlich 40 Stunden fachlichen Fortbildung ermöglicht und durch sie wahrgenommen werden.

Zielgerichtete Fortbildungsthemen ergeben sich aus einer gemeinsamen Bedarfsanalyse von Schwerpunktthemen sowie aus Mitarbeitergesprächen.

Die zielgerichteten Fortbildungsmaßnahmen unterstützen sowohl die persönliche Entwicklung jeder Erzieher(in), wie auch die einrichtungsbezogene Qualitätsentwicklung.

Zu ausgewählten Schwerpunktthemen findet jährlich ein Teamfortbildungstag statt.

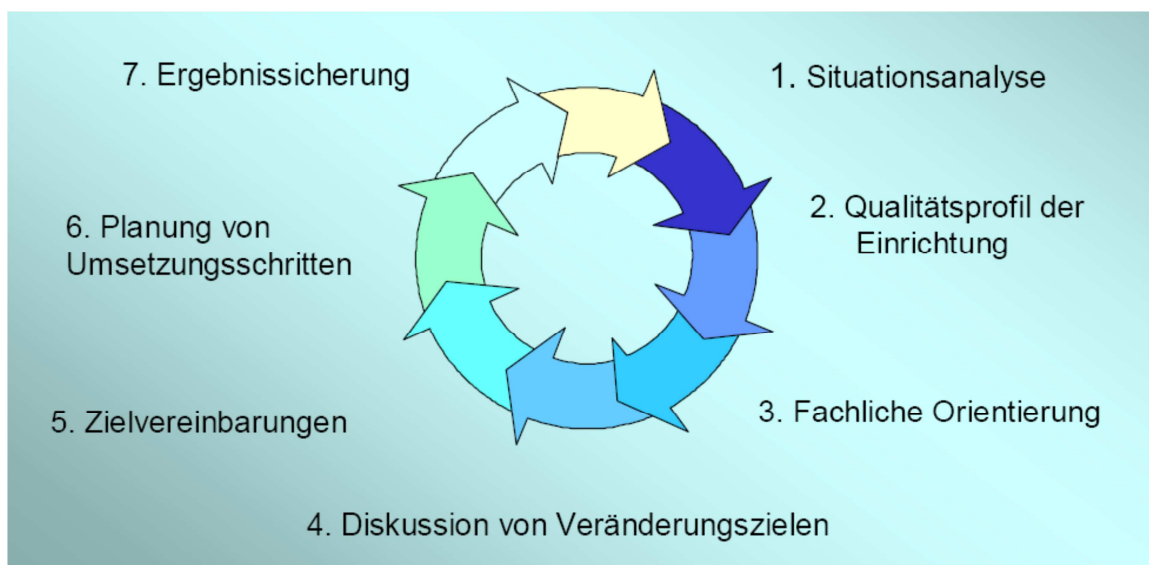
## 6.2 Qualitätsmanagement

Unsere pädagogische Arbeit den gesellschaftlichen Erfordernissen auf einem hohen Niveau anzupassen bedeutet, die eigene Arbeit ständig zu prüfen, sich neue Ziele zu setzen und Maßnahmen zu Verbesserung einzuleiten.

Als Qualitätssicherungsinstrument kommt dabei der Nationalen Kriterienkatalog „Pädagogische Qualität in Tageseinrichtungen für Kinder“ (Hrsg. W. Tietze und S. Viernickel) zum Einsatz.

In diesem Nationalen Qualitätskriterienkatalog werden 20 Qualitätsbereiche für die sozialpädagogische Arbeit im Bereich Krippe und Kindergarten benannt. Anhand von Qualitätskriterien wird der Stand der pädagogischen Fachpraxis messbar.

Der Qualitätsprozess verläuft in 7 Schritten:



Im Juni 2008 wurde unserer Einrichtung das „Vereinsinterne Qualitätssiegel“ nach der Evaluation durch unseren Träger überreicht, welches unserem Hort „Am Park“ beste Fachpraxis entsprechend dem nationalen Qualitätskriterienkatalog bestätigt.

Um dieses Qualitätssiegel zu verteidigen, arbeiten wir als Team daran, diese Qualität zu erhalten und ständig weiter zu entwickeln. Die Qualitätsentwicklung als Prozess der Verbesserung unserer pädagogischen Arbeit wird nie abgeschlossen sein.



## 7 Ausblicke und Zukunftsvisionen

***Aus der Vergangenheit lernen, die Gegenwart (er)leben und innovativ in die Zukunft blicken“ – das ist unser Leitgedanke!***

Wir behalten Bewährtes bei, prüfen Bestehendes auf seinen Wert für die Entwicklung unserer Kinder sowie der gesamten Einrichtung und entwickeln gemeinsam mit den Kindern neue Ideen für das zukünftige Hortleben. Anregungen von allen an der Einrichtung interessierten Personen, neue Trends und Richtlinien werden von uns gern aufgenommen, auf Umsetzbarkeit geprüft und gegebenenfalls integriert.

Unser Wunsch ist es, den Hort als einen Ort des Wohlfühlens, der Gleichberechtigung, der gesunden Entwicklung, der Begegnung und offenen Kommunikation sowie des gemeinsamen Lernens immer optimaler zu gestalten.

Wir leben in unserem Hort **„MITEINANDER – FÜREINANDER“** – entsprechend dem Leitbild unseres Trägers.